

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule
Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 51 (1994)

Heft: 1

Artikel: Radsport : das Velo beherrschen

Autor: Girschweiler, Heinz

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-993490>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sport mit Kindern

Radsport – das Velo beherrschen

Heinz Girschweiler

Vor 25 Jahren wurde die erste Schweizer Radsportschule gegründet. Seither hat sich eine Vereinigung gebildet, die den jüngsten Radfahrernachwuchs gezielt und breit fördert. Vertrautwerden mit dem Velo als Verkehrsmittel und Sportgerät und Freude an der Ausdauerleistung stehen im Mittelpunkt.

Im Unterschied zu vielen anderen Sportarten begann die Erfassung von Jugendlichen für Wettkämpfe im Radsport traditionellerweise relativ spät. Die Anfänger, welche die ersten Rennen bestreiten, sind 15 und 16 Jahre alt, die Junioren 17 und 18. Erst in den letzten zwei Jahrzehnten sind in der Schweiz Radsportschulen entstanden, welche Knaben und Mädchen von 12 bis 14 Jahren erfassen, in einigen Klubs sind schon 10jährige mit dabei.

Früherfassung überhaupt sinnvoll?

Auch heute noch gehen die Meinungen auseinander, wann ein gezieltes Training für Radsportler einsetzen soll. Mit berühmten Einzelbeispielen wie Tony Rominger oder Alex Zülle versuchen Skeptiker der Jugendarbeit zu beweisen, dass radsportliche Spätzünder ohne Grundschulung im Kindesalter gross herauskommen. Trotz solcher Unkenrufe

setzt sich die Früherfassung auch in den Schweizer Radsportvereinen immer mehr durch.

Entscheidend für den mittel- und langfristigen Erfolg ist die Geduld von Betreuern und Eltern. Weil der Radsport eine äusserst trainingsintensive Angelegenheit ist, besteht die Gefahr, dass begeisterungsfähige Kinder zu früh zu stark forciert werden. Jugendliche, die schon im Anfänger- oder Juniorenalter ihr Rennrad an den berühmten Nagel hängen, weil sie den Trainingsaufwand ohne Druck nicht mehr leisten wollen, sind nicht selten die Folge davon.

Heinz Girschweiler ist Journalist und Pressechef vom Radfahrerverein Wetzikon.

Vielseitiger Jahreswettbewerb

Um solchem Verheizen in jugendlichen Jahren entgegenzuwirken, verstehen die Radsportschulen ihren Auftrag umfassend als Förderung der sportlichen Vielseitigkeit. Das lässt sich sehr schön an ihrem Jahreswettbewerb, der «Schweizer Schülermeisterschaft», illustrieren. Sie wird in einzelnen Altersjahrgängen für die 12-, 13- und 14jährigen gewertet. Dank steigender Teilnehmerinnenzahlen werden die Mädchen mittlerweile gesondert klassiert. Um der Einzelsportart Radfahren einen Akzent von Mann-



Ein Schülerrennen auf verkehrsfreier Strasse über Land: Nicht allen Veranstaltern gelingt es, so gute Bedingungen zu offerieren.

schaftssport zu verleihen, ist das wichtigste Klassement dasjenige der Radsportschulen. Pro Jahrgang werden die beiden bestklassierten Teilnehmer jeder Radsportschule gewertet. Anfänglich dominierten die Schulen von Wohlen, Gansingen und Affoltern am Albis das Gesamtklassement, in den letzten Jahren waren es Sulz (Aargau) und Wetzikon.

Wie aber ist die Jahresmeisterschaft aufgebaut? Von Mai bis September werden sechs Läufe ausgetragen, wovon die vier besten zur Wertung kommen. Jeder Lauf ist dreiteilig, und alle drei Sparten werden gleich stark bewertet:

- Ein Strassenrennen auf einer ein- oder mehrmals zu befahrenden Rundstrecke misst je nach Alterskategorie und Topografie zwischen 10 und 30 Kilometern.

Schweizer Schülermeister 1993

Die Schülermeisterschaft der SRB-Radsportschulen 1993 ergab folgende Medaillen-Gewinner:

Mannschaften: 1. RSS Wetzikon 138 Punkte. 2. RSS Sulz 225. 3. RSS Hochdorf 344.

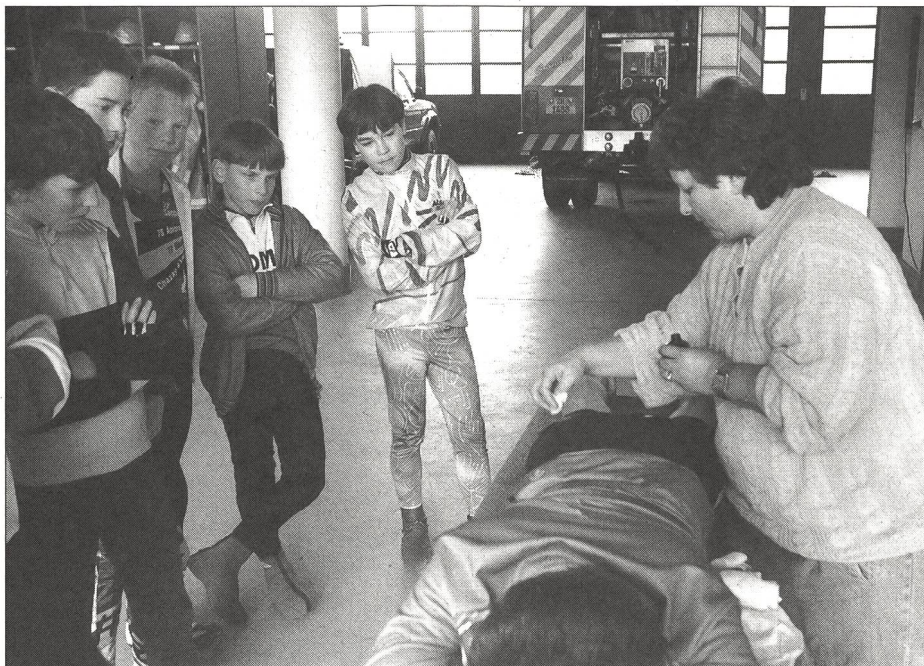
Jahrgang 1979, Knaben: 1. Patric Wiedmer (Wetzikon) 421. 2. Sven Lüthi (Bürglen) 416. 3. Stephan Herzog (Hochdorf). Mädchen: 1. Denise Baumann (Effretikon) 268. 2. Michaela Weber (Sulz) 240. 3. Claudia Pulfer (Stadt Winterthur) 235.

1980, Knaben: 1. Michael Obrist (Sulz) 431. 2. Michi Albasini (Bürglen) 413. 3. André Metzger (Sulz) 412. Mädchen: 1. Madeleine Hotz (Wetzikon) 286. 2. Mirjam Fürst (Effretikon) 272. 3. Jeannette Bosshard (Hochdorf) 259. 1981, Knaben: 1. Patrick Schumacher (Sulz) 415. 2. Christoph Girschweiler (Wetzikon) 414. 3. André Bieri (Hochdorf) 407. Mädchen: 1. Simone Traflet (Wetzikon) 355. 2. Toya Casura (Wetzikon) 302. 3. Sandra Fäh (Fischingen) 285.

- In einem standardisierten Geschicklichkeitsparcours geht es für alle Teilnehmer darum, optimale Fahrradbeherrschung zu demonstrieren. Erstes Klassierungskriterium ist die Fehlerzahl, die Zeit zählt nur bei Fehlergleichheit.
- Drittes Element eines Radsport-schüler-Meisterschaftslaufes ist ein Fragebogen, auf dem das Wissen in Verkehrsfragen und im Radsport gefragt ist.

Richtige Dosierung finden

Wie unterschiedlich die einzelnen Radsportschulen ihre Gewichte in der Ausbildung setzen, zeigt sich jeweils im



Was, wenn der junge Rennfahrer unsanft auf dem Asphalt landet? Eine Samariterin demonstriert aufmerksamen Buben die fachgerechte Versorgung von Schürfwunden.

Jahreswettbewerb. Verfolgt man die Fahrerinnen und Fahrer auf dem Geschicklichkeitsparcours, so ist rasch ersichtlich, wer die Akrobatik und Beherrschung verlangenden Figuren geübt hat oder wer nur aufs Velo sitzt, um zu «rasen».

Die erfolgreichste und grösste der Schweizer Radsportschulen der vergangenen Jahre, diejenige des Radfahrervereins Wetzikon, setzt seit ihrer Gründung vor 15 Jahren voll auf Vielseitigkeit

und bewusste Dosierung. «Es sind auch bei uns immer wieder Diskussionen aufgekommen, ob wir mit unseren Schülerinnen und Schülern mehr rennmässig trainieren sollten», gibt Hauptleiter Jörg Brandenberger zu. Aber immer wieder sei man zum Schluss gekommen, am Vielseitigkeitskonzept festzuhalten und nicht stärker zu forcieren.

Die Radsportschule Wetzikon bietet ihren Knaben und Mädchen ganzjährig ein wöchentliches Hallentraining mit



Ein Schlusspurt wie bei den grossen Vorbildern: Einsatz, Stil und Ausrüstung stimmen.



Geschicklichkeitsparcours: Nur mit einer akrobatischen Einlage gelingt es dem Schüler, am Ende der Spurgasse das Holzklötzchen zu erwischen und es im Plastikkußel «vorschriftsgemäss» zu deponieren.

Die Radsportschulen

Bei der Schweizer Schülermeisterschaft 1993 der Vereinigung der SRB-Radsportschulen haben folgende 29 Radsportschulen (RSS) und SRB-Sektionen teilgenommen:

VC Aegeri
VMC Altendorf
RV Altenrhein
RSS Amt (Affoltern am Albis)
RV Bürglen
VC Bützberg
VC Dietikon
RSS Effretikon
RSS Elgg
VMC Eschenbach SG
RSS Fischingen
RSS Gippingen
RMV Herisau
RSS Hittnau
RSS Hochdorf
RSS Kaisten
VMC Niederglatt
RRC Olten
VC Pfaffnau
VMC Rätterschen
RV Schaan
VC Schwanden
RSS Seebach
VMC Silenen
VC Steinmaur
RSS Sulz
RSS Wetzikon
RSS Stadt Winterthur
VC Zürich Affoltern

Schwergewicht in der Beweglichkeit, in der Ausdauer und im Spiel. Im Sommer kommt ein zweiter Abend mit Ausfahrten auf dem Velo und kleinen Trainingsrennen hinzu. Samstagnachmittags-Lektionen umfassen ein breites Spektrum: Material- und Körperpflege, Verkehrserziehung, Erste Hilfe und Geschicklichkeitsfahren gehören dazu, ebenso das korrekte Fahren in der Gruppe im Alltagsverkehr. Einmal jährlich – in den Frühlingsferien – können die Radsportschüler zusammen mit allen anderen Rennfahrerinnen und Rennfahrern des Vereins ein einwöchiges Trainingslager besuchen. In den vergangenen Jahren fand es jeweils in Cesenatico an der Adria statt.

Technisch besser, menschlich anspruchsvoller

Herbert Wicki (Turbenthal), der Präsident der Vereinigung der SRB-Radsportschulen, verfolgt die Entwicklung seit 15 Jahren. Wie haben sich Aufgabe und Charakter der Radsportschulen in dieser Zeit verändert? Zum einen habe sich die Vereinigung selber, nicht zuletzt dank ihrer Leiter mit J+S-Ausbildung, technisch stark verbessert. Der Jahreswettbewerb sei laufend verfeinert und optimiert worden, sagt Wicki. Stark geholfen hat der Radsportschul-Bewegung die wachsende Anerkennung innerhalb des Sportverbandes der Radfahrer, des

Schweizerischen Rad- und Motorfahrer-bundes (SRB).

Die Anstrengungen zeigten auch bei den Fahrerinnen und Fahrern Früchte, ergänzt Wicki: «Die Schüler fahren heute technisch viel sauberer als in den Anfangsjahren der Radsportschul-Bewegung.» Ein Teil dieser Verbesserung geht allerdings aufs Konto Ausrüstung. Viele der Schüler kreuzen heute mit dem besten vom besten Material auf, das es auf dem Markt gibt. Die Zeiten, wo sie mit ausgedienten und in der Grösse unpassenden Rädern ihrer Väter ausfuhren, sind weitestgehend passé. Der Wetziker Leiter Jörg Brandenberger macht auf einen anderen Aspekt des Wandels aufmerksam: Menschlich sei die Leitertätigkeit in den letzten Jahren anspruchsvoller geworden. Mehr und mehr Kinder suchten im Verein nicht in erster Linie den Leistungssport, sondern eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Viel häufiger

Strassen-Radsport mit Kindern stellt in unserem Sportfach ein diskussionsträchtiges Forum dar. Die Ansatzpunkte gehen weit auseinander, je nach der Philosophie des Vereins. Auf der negativen Seite steht das Prestige des Vereins, des Trainers oder des Vaters im Vordergrund. Das Kind soll in den angebotenen Schülerrennen die Ambitionen erfüllen. Auf der anderen Seite steht z.B. der Radfahrerverein Wetzikon mit seiner bekannten Radsportschule, der mit beispielhaften Ideen an die Umsetzung der vielseitigen, sportlichen Ausbildung geht. Im Zentrum steht dort nicht der Erfolg (sprich 1. Rang), sondern die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes und das Erlernen des Radsportes über verschiedene Kanäle.

J+S-Fachleiter Radsport
Heinz Arnold

als früher sei da auch der Leiter als Bezugsperson gefragt, der bei allerlei privaten Fragen und Sorgen mit Rat und Tat beistehen sollte.

26 Radsportschulen mit dabei

Die Vereinigung der Schweizer SRB-Radsportschulen zählt gegenwärtig 26 Mitglieder, alle aus der Deutschschweiz und dem Fürstentum Liechtenstein. In der Romandie existieren bisher keine Radsportschulen, Tessiner tauchen nur sporadisch an Läufen der Schülermeisterschaft auf. 1993 haben 130 Knaben und Mädchen an der Schweizer Schülermeisterschaft teilgenommen. Die Zahl der Schulen wie der Schüler stieg in den letzten Jahren kontinuierlich leicht an. ■